Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09241383

Kreis Zwickau

Gemeinde Glauchau, Stadt

Anschrift Lichtensteiner Straße 39; 39a

Gem. * Fl-stck. * Flur Glauchau * 2919/2; 2919/3

Bauwerksname Friedhof Glauchau (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmale der Sachgesamtheit Friedhof Glauchau: Friedhofsgestaltung, Friedhofskapelle (mit versetztem Portal vom alten Stadtgottesacker), Leichenhalle, Verwaltungsgebäude, Friedhofstor, zwei Kriegerdenkmale (für Gefallene des Deutsch-Französischen Krieges und Gefallene des 1. Weltkrieges), Ehrenhain für die Gefallenen des 1. und 2. Weltkrieges und folgende Grabmale: Fam. Kuhn, Fam. Berger, Hugo Hedrich, Fam. Heyne, Fam. Ehret, Fam. Guido Erler, A. Kreisig/F. Ulrich (Baumeister), Dr. jur. Otto Schimmel, Heinrich Zahn, Familienstellen II/34 bis einschließlich II/40, Mausoleum Heinrich Carl Hedrich, Gedenkstein »Unseren 106. Kameraden«, Erstes Grabkreuz aus der Anlegung des Friedhofes von 1869, Familienstätten I/1 Lindner/Schmidt, Familiengruft Ludwig Leuschner, Erbbegräbnis Fam. Felix Weissbach, Grabfeld III.47, Erbbegräbnis Grabfeld III.48 (neben F. Weissbach), Erbbegräbnis Fam. Emil Lossow, Grabfeld I.7 (siehe auch Sachgesamtheitsliste - Obj. 09301647); bau- und ortsgeschichtlich von Bedeutung, Kapelle aus Zeit des Historismus mit Resten des alten Friedhofstores (Renaissanceportal)

Denkmaltext

Beschreibung und Begründung des Gartendenkmals
Der Friedhof wird von der Lichtensteiner Straße durch das Friedhofstor, das auf den Kapellenplatz führt, erschlossen. Die Toranlage befindet sich zwischen Leichenhalle und Verwaltungsgebäude und besteht aus 2 Tor- und 4 Zaunpfeilern aus Sandstein sowie drei schmiedeeisernen Zaunfeldern, Zufahrtstor und Pforte. Friedhofstor, Denkmal des deutsch-französischen Krieges und Kapelle sind in einer Achse angeordnet. Ein regelmäßiges orthogonales Wegesystem gliedert sich in eine Längsachse, 10 Querachsen und parallel zur Einfriedung verlaufenden Wegen. Es erschließt die in zwei Reihen liegenden 22 Quartiere. Entlang des von Nordwesten nach Südosten verlaufenden Hauptweges befindet sich eine Allee aus Winterlinden. An den Innenseiten der beiden äußeren Längswege des Friedhofs stehen Baumreihen aus Rosskastanien. Die Querwege sind mit Alleen aus Winterlinden bestanden. Der in klassischer Gliederung 1869 angelegte und um 1900 nach SO erweiterte Friedhof wird heute noch von seinen hoch aufgewachsenen Baumalleen und -reihen bestimmt. Durch seine erhöhte und freie Lage außerhalb der Stadt ist er insbesondere zur Zeit der Kastanienblüte weit sichtbar. Aus dem Friedhof ergeben sich mehrfach Sichten zum benachbarten Bismarckturm. Auf Grund seiner klaren, klassischen und durch frei wachsende Baumalleen gesteigerten Gliederung hat er gartengeschichtlichen Wert. Seine an der Lichtenfelder Straße ausgedehnte Lage hat landschaftsgestaltende/ städtebauliche Bedeutung.
LfD/ 2014, 2017

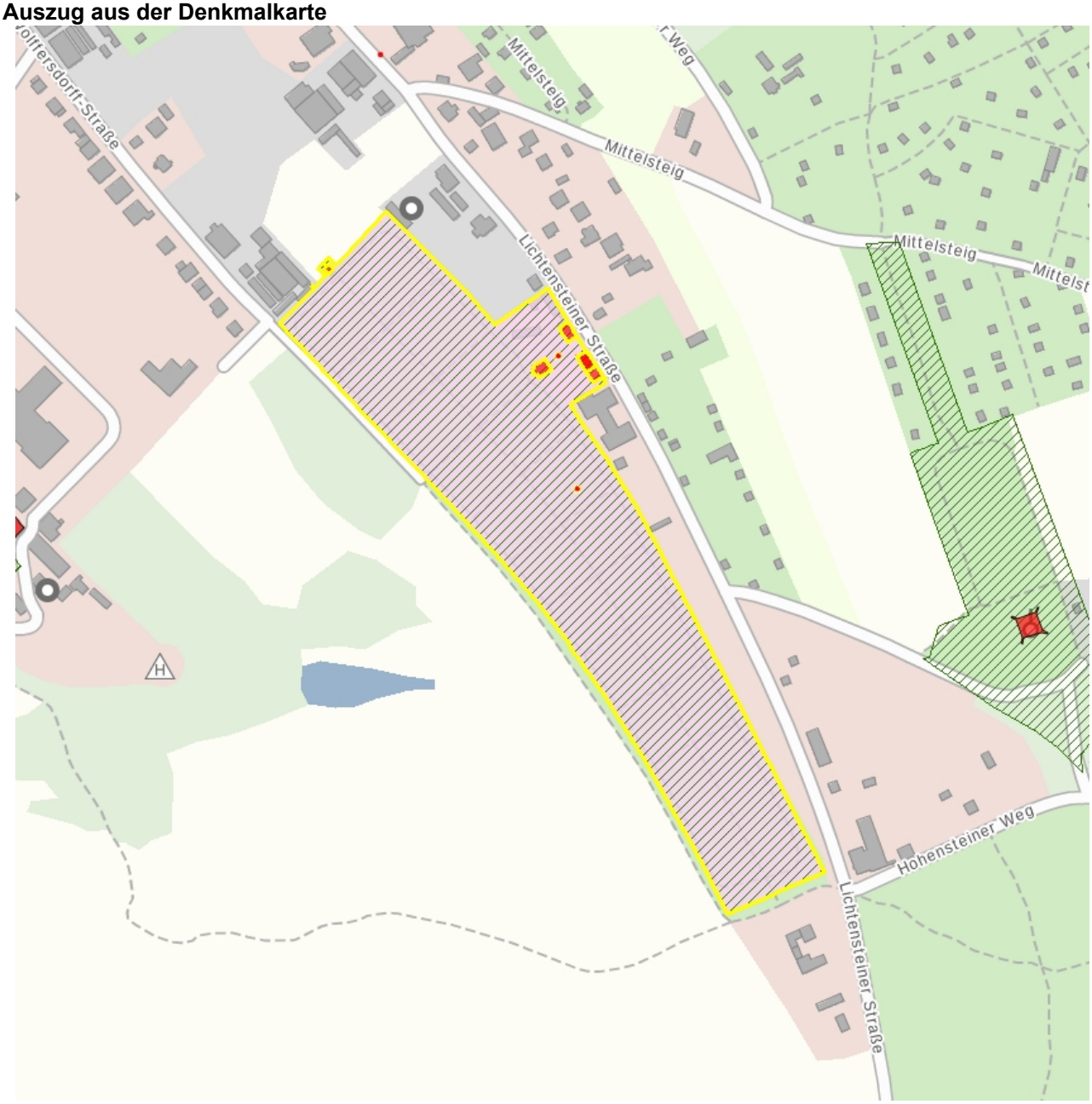
Datierung 1869/1870 (Friedhofskapelle); 1581-1583 (Portal); nach 1871 (Kriegerdenkmal dt.-frz. Krieg); nach 1918 (Kriegerdenkmal 1. Weltkrieg)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09241383 A**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Kober-C., Ragnhild
Beschreibung	Friedhofskapelle und Vorplatz

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.